

Veranstaltungsreihe „EinSpruch! Recht und Diversität“ im Sommersemester 2019

In der Veranstaltungsreihe „Alle gleich anders?!“ Diversität in Theorie und Praxis“ steht in diesem Jahr das Thema „Rechte und Diversität“ im Mittelpunkt. Welche Rechte haben und brauchen Menschen in Deutschland, um ohne Angst vor Diskriminierung leben, studieren und arbeiten zu können? Wie steht es um Zugangs- und Teilhabemöglichkeiten im Bereich Bildung und Hochschule? Wie können existierende Rechte auf Inklusion und Diskriminierungsschutz an der Hochschule und im Alltag umgesetzt werden? Inwiefern müssen Gesetze und deren Umsetzung kritisch geprüft werden, um diskriminierende Auswirkungen zu verhindern? Wie können strategische Allianzen zwischen Diversitätsforschung und Zivilgesellschaft aussehen, die Themen wie z.B. Rassismus, Inklusion, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt auf rechtlicher Ebene adressieren? Diesen und weiteren Fragen widmen sich die Veranstaltungen im Sommersemester 2019. Eingeladen sind insbesondere Studierende, aber auch (angehende) Promovierende, Lehrende und Beschäftigte der Universität Göttingen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Zur Veranstaltungsreihe

Der Begriff „Diversität“ beschreibt ein gesellschaftliches Phänomen und eine Praxis: Dabei geht es sowohl um soziale Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten zwischen Menschen, als auch um die Unterscheidungen, die wir im Alltag vornehmen, um damit einhergehende Diskriminierungen und Privilegierungen und um die aktive Gestaltung von Diversitätspolitik. Diese soll Potenziale von Menschen fördern und zugleich Schutz bieten vor Diskriminierung. Inzwischen ist das öffentliche Interesse an Diversität gewachsen: Wirtschaftsunternehmen, Verwaltungen sowie Hochschulen werben mit ihrem Engagement und die so genannte „Diversity-Kompetenz“ wird im Berufsleben immer stärker gefordert. Doch was bedeutet Diversität eigentlich genau? Und inwiefern ist das Thema relevant für die Universität und das studentische Leben?

Unter dem Titel „Alle Gleich Anders?!“ Diversität in Theorie und Praxis“ bietet die Veranstaltungsreihe Einblicke in aktuelle Fragen der Diversitätsforschung, fragt nach den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung in verschiedenen beruflichen Feldern und nimmt dabei auch einzelne Diversitätsdimensionen, wie z.B. Behinderung, soziale Herkunft und Geschlecht in den Blick.

Konzeption und Organisation

Die Veranstaltungsreihe wurde 2012 von der AG Studium und Lehre des Netzwerks Diversity der Universität Göttingen initiiert. Ein Team mit Beteiligten aus folgenden Einrichtungen organisiert die Veranstaltungsreihe 2019: Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität, Zentrale Einrichtung für Lehrerbildung, Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen, Institut für Diversitätsforschung, Koordinationsstelle Geschlechterforschung und Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften. Die Podiumsdiskussion am 26.06.19 wird in Kooperation mit dem Arbeitskreis Geschlecht und Recht (AK GeRecht) durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe wird durch zentrale Studienqualitätsmittel, Mittel der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung sowie des Gleichstellungs-Innovations-Fonds finanziert.

Kontakt

Dr. Daniela Marx
Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität
Goßlerstraße 9
37073 Göttingen
Tel: 0551 / 39-12489
E-Mail: daniela.marx@zvw.uni-goettingen.de

Barrierefreiheit

Die Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich. Auf Anfrage stellen wir für die Veranstaltungen gebärdensprachliches Dolmetschen und Kinderbetreuung bereit. Bitte nennen Sie uns Ihren Bedarf so früh wie möglich, **spätestens am 25.04.2019**. Die Veranstaltungsräume finden Sie im digitalen Lageplan: <http://lageplan.uni-goettingen.de>.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen unter www.uni-goettingen.de/diversity-vortragsreihe



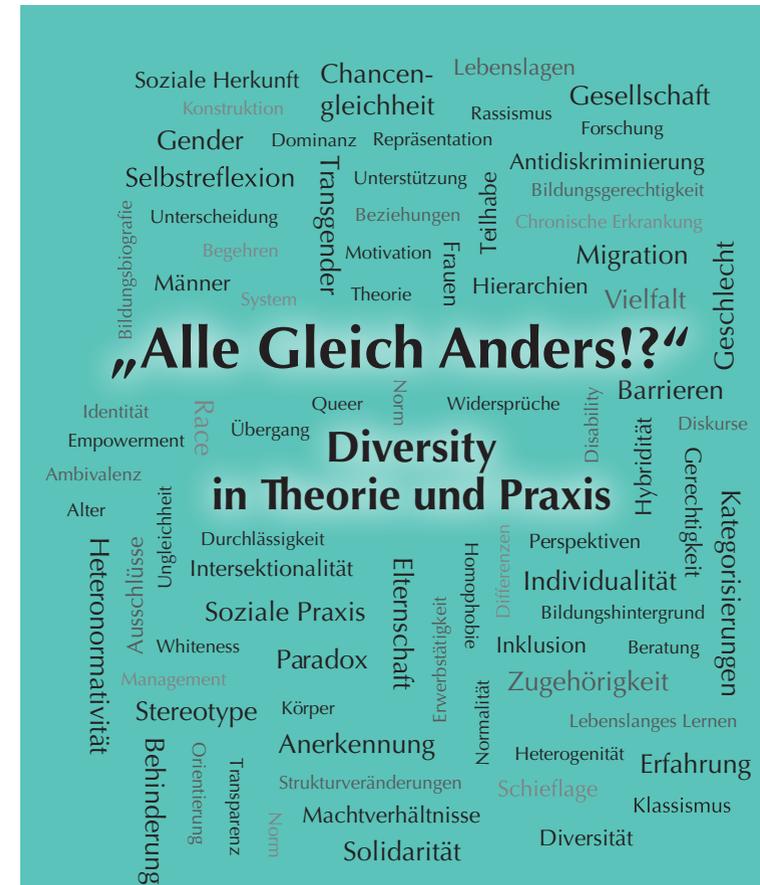
Stabsstelle
Chancengleichheit und
Diversität



ZESS – Zentrale Einrichtung für
Sprachen und Schlüsselqualifikationen



ZELB



Veranstaltungsreihe „EinSpruch! Recht und Diversität“ Sommersemester 2019

Inklusion an Hochschulen. Impulse für Politik und Praxis

Vortrag



18:30 –
20:30 Uhr

Mai 2019

7

Dienstag



VG

4.101

Der Abbau von Diskriminierungen aufgrund von Behinderung und chronischen Erkrankungen ist eine zentrale Aufgabe der Hochschulen. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die aktuelle Situation, die Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention und stellt Aktionspläne als Instrumente zur Gestaltung einer inklusiven Hochschule am Beispiel der CAU zu Kiel vor.

Dr. Daniela Heitzmann (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Göttingen)

Kathrin Houda (Referentin der Vizepräsidentin für Studienangelegenheiten, Internationales und Diversität, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Promotion inklusive? Chancen, Risiken und Nebenwirkungen des Promovierens mit Behinderung

Vortrag



18:15-
19:45 Uhr

Mai 2019

16

Donnerstag



VG

1.103

Wie erleben Promovierende mit Behinderungen oder chronischer Erkrankung den Alltag an der Hochschule? Welche Unterstützungsmöglichkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es an Hochschulen? Werden Behinderungen und gesundheitliche Beeinträchtigungen in Promotionsordnungen berücksichtigt?

Susanne Groth berichtet aus dem Projekt „PROMI – Promotion inklusive“, durch das 45 Hochschulabsolvent*innen mit Behinderung an insgesamt 21 Hochschulen in Deutschland die Möglichkeit zur Promotion erhalten.

Susanne Groth (Universität zu Köln, Projekt „PROMI – Promotion inklusive“)

Vortrag im Rahmen des Projekts „Gendergerechte Inklusion für Promovendinnen“.

Diskriminierung an Schulen erkennen und vermeiden

Workshop



09:00 –
17:00 Uhr

Mai 2019

22

Mittwoch



Tagungszentrum
an der Sternwarte,
Großer Seminarraum
(Geismar
Landstr. 11b)

An Schulen können Kinder einen gleichberechtigten Umgang miteinander lernen. Schulen können aber auch Orte sein, an denen Kinder zum ersten Mal individuell und strukturell Diskriminierung erfahren.

Der Workshop zeigt, wo Diskriminierung stattfindet, welche Auswirkungen diese auf Betroffene hat, welchen rechtlichen Diskriminierungsschutz es in Schulen gibt und wie schulische Akteur*innen Antidiskriminierung im Schulalltag verankern können.

Plätze: 30 – Anmeldung bis 10.05.:

diversitaet-laplus@uni-goettingen.de

Nathalie Schlenzka, Charlotte Kastner (Antidiskriminierungsstelle d. Bundes). Teilnahme ist für Modul B.Erz 919, LA Plus anrechenbar.

Racial Profiling – was nicht sein darf, das kann nicht sein?

Podiumsdiskussion



18:15 –
20:15 Uhr

Juni 2019

12

Mittwoch



OEC

0.211

Einerseits bieten Gesetze wie das AGG Schutz vor Diskriminierungen, andererseits ziehen konkrete institutionelle Praktiken, wie Racial Profiling, Bedrohung und Ungleichbehandlung von Personengruppen nach sich. Nach Eingangstatements diskutieren die Referent*innen über Racial Profiling, über Menschenrechte, Rassismus und Diskriminierung in Deutschland und fragen nach Möglichkeiten von Studierenden und Mitgliedern der Universität als Betroffene oder Zeug*innen solcher Praxen.

Prof. Dr. Iman Attia (ash, Berlin), Tahir Della (ISD-Bund e.V., glocal e.V., Berlin), Sven Adam (Fachanwalt, Göttingen);

Moderation: Dr. Christine Klapeer (Universität Göttingen)

Studentische Vielfalt sichtbar machen – aber wie?

Vortrag mit Podiumsdiskussion



18:15 –
21:15 Uhr

Juni 2019

19

Mittwoch



ZHG

006

Die Universität Göttingen strebt an, studentische Vielfalt im Rahmen von Befragungen besser zu erfassen. Nur: Sollte aus Datenschutzgründen nicht so wenig wie möglich erhoben werden? Oder sind diese Daten notwendig für eine wirksame Antidiskriminierungsarbeit und um Unterstützungsangebote zu verbessern? Vortrag und Podiumsdiskussion mit u.a. studentischen Vertreter*innen loten aus, inwiefern Diversitätsdimensionen und Erfahrungen wie z.B. Diskriminierung vor diesem Hintergrund angemessen erhoben werden können.

Vortrag: Dr. Linda Supik (Universität Münster)

Moderation: Ninia LaGrande (Moderatorin, Slam Poetin)

Unser Recht auf gleiche Rechte!

Queer-feministische Kämpfe und Perspektiven

Podiumsdiskussion



18:15 –
21:00 Uhr

Juni 2019

26

Mittwoch



OEC

0.167

Für wen und was kämpfen wir? Göttinger Initiativen stellen ihre Selbstorganisations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Region vor. Welche Chancen und Risiken sehen sie, welche Formen der Unterstützung wünschen sie sich? Was bedeutet eine Orientierung an Intersektionalität und Diversität für ihre Arbeit? Im Rahmen dieser Veranstaltung schildern Vertreter*innen aus den Feldern LGBTIQ-Rechte, Antirassismus und Migration, Gewaltschutz sowie ökonomische Ungleichheit ihre Interventionsstrategien und laden zur lebhaften Diskussion ein.

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Geschlecht und Recht (AK GeRecht)